

# TRENDSTUDIE REAL ESTATE ASSET MANAGEMENT IN ÖSTERREICH 2022

---

Vol. 4

Autoren: Peter Fischer, MRICS | Frank Brün, FRICS | Georg Stadlhofer, MRICS



# VORWORT

---

## DIE TAXONOMIE IST IN ALLER MUNDE – GEKOMMEN, UM ZU BLEIBEN!

Die Pandemie und der aktuell tobende Krieg in der Ukraine haben der europäischen Gesellschaft, allen voran der Wirtschaft, außerordentliche Herausforderungen beschert. Diese werden dem Kontinent das Äußerste abverlangen und einen Großteil der verfügbaren Ressourcen auch noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Die österreichische Immobilienwirtschaft konnte sich vor diesem Hintergrund in den meisten Bereichen erstaunlicherweise sehr gut entwickeln. So wurde im Jahr 2021 ein Investmentvolumen von insgesamt EUR 4,55 Mrd. verzeichnet. Im Moment gehen wir davon aus, dass dieses im laufenden Jahr sogar noch übertroffen werden kann. Diese Erwartung wird auch durch das starke 1. Quartal 2022 untermauert, in welchem bereits EUR 900 Mio. umgesetzt wurden. Die Nachfrage nach Wohnimmobilien hat den Sektor Wohnen sowohl im Jahr 2021 (34,4 Prozent) als auch im 1. Quartal 2022 (30 Prozent) zu dem stärksten Teilsegment aufsteigen lassen. Dahinter folgen Büro (24 Prozent bzw. 54 Prozent), Einzelhandel (17,6 Prozent bzw. 2 Prozent), Logistik (10,9 Prozent 2021) und Hotel (5,4 Prozent bzw. 2 Prozent).

Auf Grund der starken Nachfrage sind auch die Spitzenrenditen in allen Segmenten weiter gesunken und liegen beispielsweise für Wohnen in Wien mittlerweile bei ca. 2,75 Prozent.

Was die Investorenherkunft betrifft, dominierten sowohl 2021 (58 Prozent) als auch im 1. Quartal 2022 (40 Prozent) österreichische Käufer vor deutschen Investoren (28 Prozent bzw. 60 Prozent). Der Anteil nicht deutschsprachiger Investoren lag 2021 bei 12 Prozent, wobei dieser Wert vor allem auf den teilweisen Verkauf der SCS an die Crédit Agricole zurückzuführen ist (28 Prozent in Q2/2022).

Leider verstärken der Krieg in der Ukraine und die verhängten Sanktionen den Anstieg der Inflation sowie die Verknappung der für die Immobilienwirtschaft wichtigen Rohstoffe. Dies dürfte auch Auswirkungen auf die seit Langem sehr niedrigen Zinsen haben, sodass es mittlerweile doch einige Faktoren gibt, die den Ausblick auf die Zukunft trüben.

Trotz der Pandemie und des Kriegs in der Ukraine, teils aber sicherlich auf Grund dieser Katastrophen, nimmt die Umstellung unseres privaten und wirtschaftlichen Lebens auf nachhaltige Systeme und Lösungen einen immer wichtigeren Stellenwert ein.

Die Immobilienwirtschaft kann in diesem Zusammenhang wegen langer Lebensdauer von Gebäuden und des hohen Rohstoff- sowie Energieverbrauchs, sowohl bei der Errichtung als auch im laufenden Betrieb der Immobilien, einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion des Ressourcenverbrauches leisten. Die Europäische Union und nationale Regierungen haben sich ambitionierte Ziele für die Reduktion von Treibhausgasen gesetzt. Diese Ziele wurden in Gesetzen und politischen Maßnahmen festgeschrieben, um eine weitere Erwärmung des Planeten zu verhindern. Als Konsequenz sind unzählige Programme gestartet worden, die eine radikale Umstellung der Immobilienwirtschaft zum Ziel haben. Dieser Prozess wird alle Lebenszyklen der Immobilie massiv betreffen, vom beschlossenen Ausstieg aus fossilen Heiz- und Kühlsystemen über eine drastische Reduktion des Landverbrauchs bis hin zur Verwendung von wiederverwertbaren und nachwachsenden Rohstoffen.

Auch wenn viele von uns annehmen, dass wir uns in gewohnter österreichischer Manier mit halbherzigen Maßnahmen durchschummeln können, ist vom Gegenteil auszugehen: Wir haben nur noch sehr wenig Zeit, um die Dekarbonisierung umzusetzen und das Überschreiten von unumkehrbaren Kipp-Punkten zu verhindern. Ausgehend davon, dass die Umsetzung der EU-Taxonomie und der korrespondierenden nationalen Programme kurzfristig eine derartige Dynamik erreichen und vieles in der Immobilienwirtschaft auf den Kopf stellen wird. Auf Grund der enormen Anzahl von Bestandsobjekten ist vor allem das Asset Management gefordert, die Maßnahmen umzusetzen, ineffiziente Immobilien in nachhaltige, zukunftsfähige Objekte zu konvertieren und diese wieder marktgängig zu machen. Denn nur so kann unsere Branche einen wichtigen Beitrag leisten, um die Erde als lebenswerten Ort für folgende Generationen zu erhalten.

Mag. Franz Pörtl FRICS, EHL Investment Consulting GmbH

# EINLEITUNG

---

## ASSET MANAGEMENT IST ETABLIERT UND ERHEBT NACHHALTIGKEIT ZUR PFLICHT

Als Real Estate Asset Management wird international das verantwortliche strategische und operative Management sämtlicher rendite- und risiko-beeinflussender Maßnahmen auf Objekt-, Portfolio- und Gesellschaftsebene bezogen auf den gesamten Lebenszyklus der Immobilie(n) verstanden (Definition RICS Deutschland). Diese Aufgabe kann sowohl der jeweilige Eigentümer oder Investor selbst übernehmen oder, wenn die relevante wirtschaftliche oder technische Expertise, die personelle Kapazität oder die notwendige Landeskenntnis fehlt, auch an einen externen Dienstleister ausgelagert werden.

Im vergangenen Jahr hat die Managementdisziplin Asset Management weiter an Bedeutung und Verbreitung gewonnen. Einen wesentlichen Anteil daran haben die immobilienwirtschaftlichen Ausbildungsreinrichtungen und Berufsverbände. Besonders hervorzuheben ist die AREAMA – Austrian Real Estate Asset Management Association. Neben Veranstaltungen und Vernetzungsangeboten für die Branche arbeitet man dort gemeinsam mit der IREBS und dem ÖVI an Aus- und Weiterbildungsangeboten sowie einer einheitlichen Begriffsdefinition und einer Anpassung internationaler Leistungsinhalte an österreichischen Gepflogenheiten.

Dies schlägt sich unmittelbar in Zahlen wieder: So ist die Anzahl der im Real Estate Asset Management tätigen oder als Asset Manager bezeichneten Personen in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Damit einhergehend hat sich auch die Anzahl der Studienteilnehmenden von lediglich 40 Einladungen im Jahr 2019 auf über 300 für die aktuelle Ausgabe erhöht. Auch die rund 500 Follower der AREAMA LinkedIn-Seite stehen für eine klare Tendenz und steigendes Interesse an dieser Profession.

Neben der weiteren Professionalisierung und den Nachwirkungen der Pandemie war das vergangene Jahr durch die Themen EU-Taxonomie und ESG geprägt. Die Europäische Union hat sich im Rahmen des EU Green Deal das Ziel gesetzt, die gesamte Wirtschaft bis zum Jahr 2050 klimaneutral, nachhaltig, kreislauffähig und sozial gerecht zu gestalten. Österreich geht hier sogar noch einen Schritt weiter und arbeitet daran, bereits bis zum Jahr 2040 klimaneutral zu sein. Nachdem Gebäude und deren Betrieb für rund 30 Prozent der gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich zeichnen beziehungsweise dessen Erzeugung unmittelbar verursachen, kommt der Immobilienwirtschaft eine besondere Rolle zu.

Real Estate Asset Manager als Eigentümerversreter sind hier zuallererst zum Handeln aufgefordert und verpflichtet. Nachdem das Thema Nachhaltigkeit in den vergangenen Jahren noch eher als Kür betrachtet wurde, ist es heute zur Pflicht geworden.

# STUDIENERGEBNISSE

## ASSET MANAGEMENT IM ÜBERBLICK

### Keine nennenswerten Änderungen bei der regionalen Assetallokation

Über 86 Prozent der Real Estate Asset Manager geben an, Immobilien in Wien inklusive Umland zu halten. Wien – als größter Immobilienmarkt in Österreich und zweitgrößte und zugleich schnellst wachsende deutschsprachige Stadt – bleibt der maßgebliche Ort für Immobilieninvestitionen. An zweiter Stelle folgt das übrige Österreich und dort insbesondere die Teilmärkte in den Landeshauptstädten Graz und Linz.

Wichtigster internationaler Markt ist, wie auch in den Jahren zuvor, Deutschland, auch der Anteil an Asset Manager, die dort vertreten sind, bleibt mit rund einem Drittel konstant. Auf den Plätzen 4,5 und 6 folgen, wie schon in den vergangenen Jahren, Tschechien, Ungarn, und Polen. Wobei Tschechien und Ungarn im Vergleich zum Vorjahr die Plätze getauscht haben. Weitere, aber nur vereinzelt genannte Märkte sind Slowakei, Kroatien, Rumänien sowie Slowenien.



Unter „sonstige Länder“ nannten die Teilnehmer:innen: Italien, Schweiz, Ungarn, Bulgarien, Schweiz, Niederlande, Serbien.

## WICHTIGSTE ASSETKLASSEN: BÜRO UND WOHNEN, VERDOPPLUNG BEI INDUSTRIE UND LOGISTIK

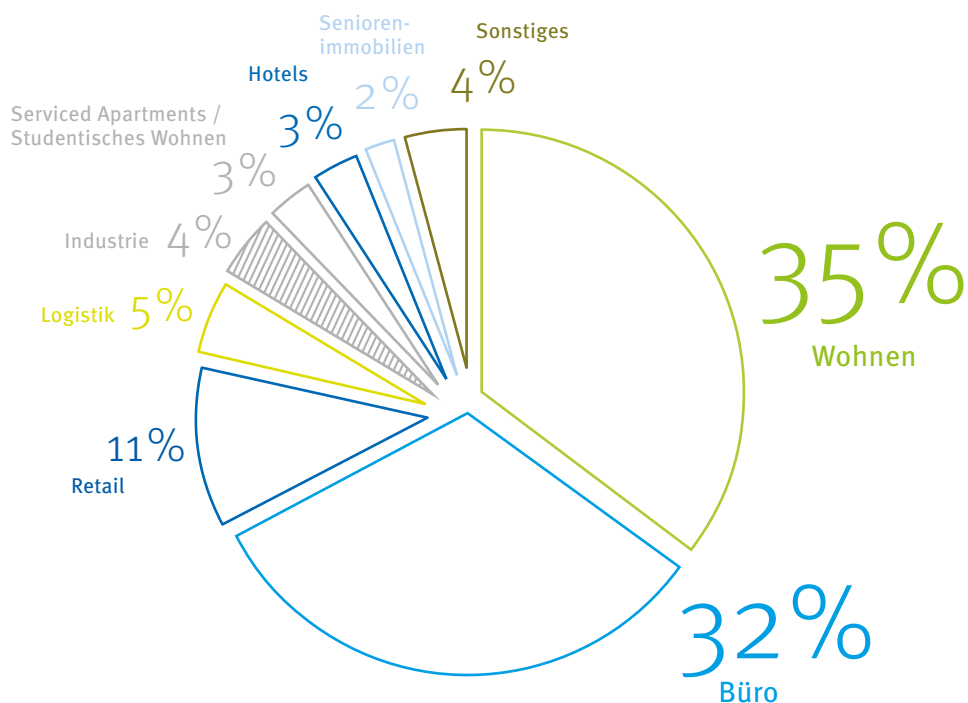
Die drei größten Assetklassen bleiben wie auch in den Vorjahren unverändert Wohnen vor Büro und Retail der genannten Assets under Management (AuM).

Größte Veränderung in der Assetverteilung ist der deutliche Rückgang bei Hotel: Die im Vorjahr viertgrößte Assetklasse wurde sowohl von Logistik als auch von Industrie und Serviced Apartments als Assetklassen überholt.

Im Vergleich zum Vorjahr hat zudem die Assetklasse Wohnen von 43 Prozent auf 35 Prozent etwas abgenommen, was zu dem deutlicher Anstieg von Logistik und Industrie von 4 Prozent auf in Summe immerhin 9 Prozent geführt hat.

Betreute Assetklassen (Angaben in Prozent des Marktwertes)

2021:  
Wohnen 43 %  
Büro 32 %  
Retail 9 %  
Hotel 5 %  
Logistik 2 %  
Industrie 2 %  
Serviced Living 1 %  
Sonstige 6 %

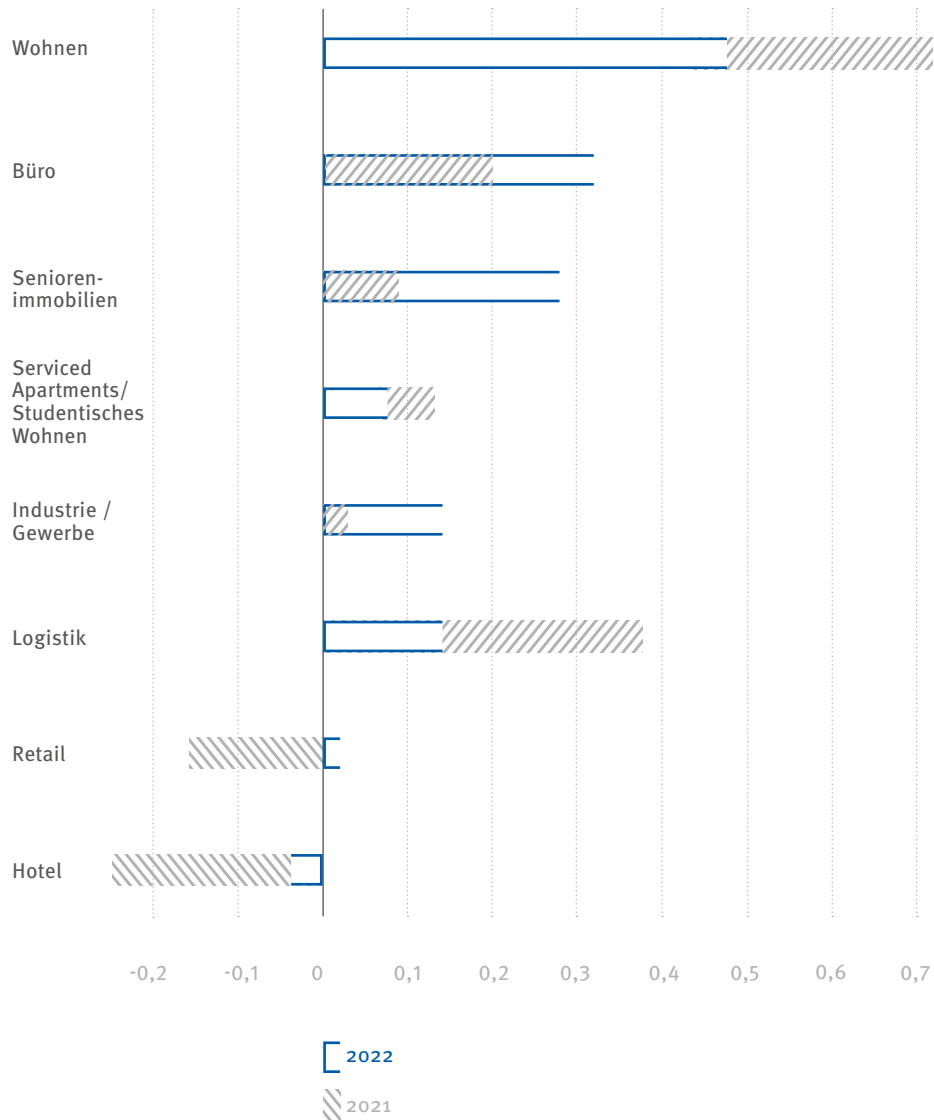


## TRENDS BEI DEN ASSETKLASSEN: BÜRO STATT LOGISTIK

Die Einschätzung zur Änderung der Zusammensetzung der Asset Klassen hin zu mehr Wohnen und Logistik hat sich damit bei der Logistik eindeutig bewahrheitet.

Für die nächsten zwölf bis 24 Monate bleibt die Einschätzung zu mehr Wohnen aufrecht, jedoch nicht mehr so ausgeprägt wie im Vorjahr. An zweiter Stelle folgt statt Logistik die Assetklasse Büro. Auch der Trend zu Serviced Living und Seniorenwohnen wurde bestätigt.

Ein weiterer Rückgang bei Retail-Immobilien wird in den kommenden Monaten nicht mehr prognostiziert. Bei Hotelimmobilien bleibt diese Einschätzung jedoch aufrecht, wenn auch weniger ausgeprägt als im letzten Jahr.



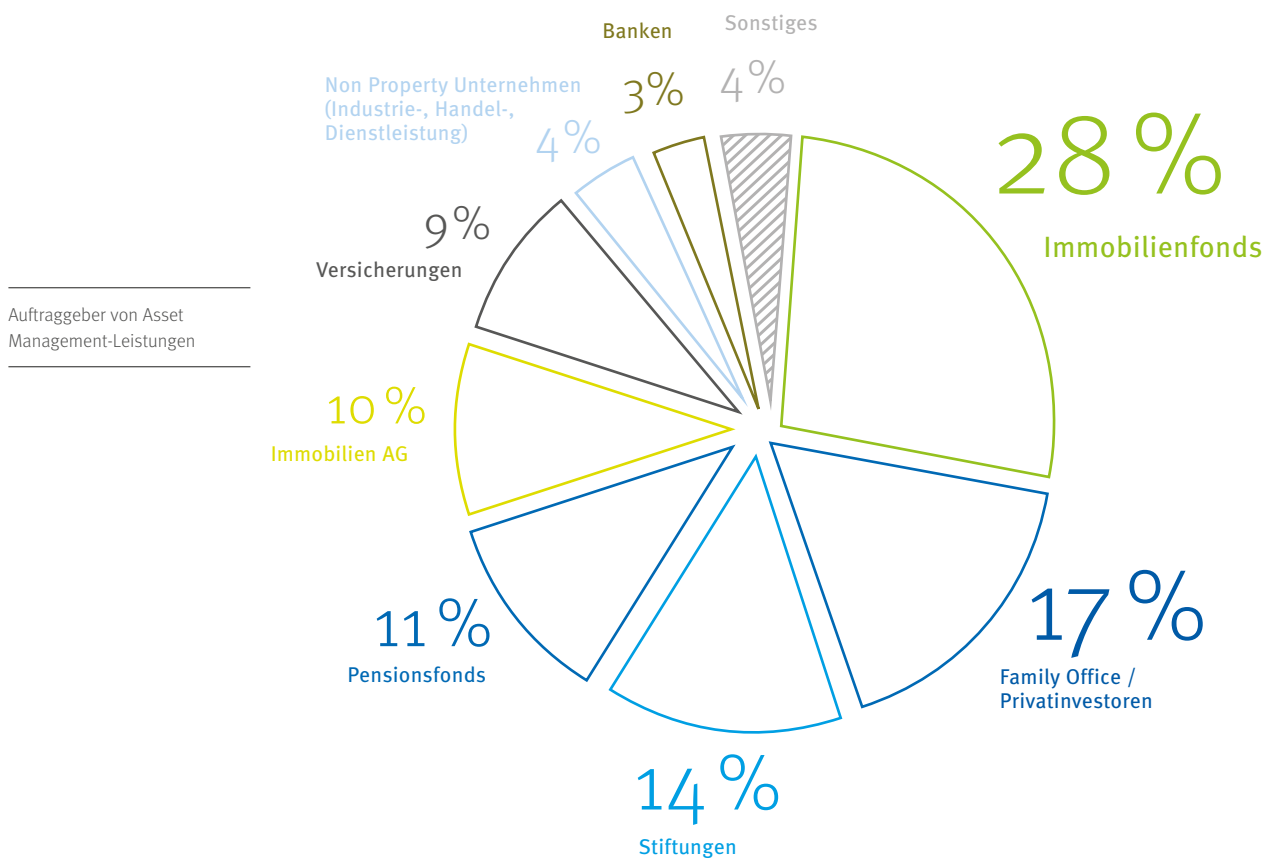
## CAPTIVE, ALSO INTERNE ASSET MANAGER SIND IN DER ÜBERZAHL

Keine Veränderung gibt es bei der Verteilung zwischen internen und externen Asset Managern. Wie in den ersten beiden Auflagen der Studie sind auch dieses Jahr Captive Asset Manager, also jene Kolleg:innen, die ihre Leistungen als interne Dienstleister oder für die Muttergesellschaften erbringen, mit rund zwei Drittel der Nennungen in deutlicher Überzahl. Rund ein Drittel sind non-captive, also ausschließlich für Dritte tätig. Knapp 15 Prozent der Unternehmen geben an, dass sie sowohl captive als auch non-captive tätig sind.

Die Anzahl der externen Kunden schwankt zwar recht deutlich zwischen eins und 30, im Mittel zählen Asset Manager jedoch knapp zehn Investoren bzw. Auftraggeber zu ihrem Kundenkreis.

## IMMOBILIENFONDS, STIFTUNGEN/PRIVATINVESTOREN UND VERSICHERUNGEN SETZEN AUF ASSET MANAGER

Bei der Frage nach der Art von Gesellschaften bzw. Investoren, für welche Asset Management-Leistungen erbracht werden (Mehrfachnennung möglich) zeigt sich, dass wie im vergangenen Jahr vor allem Immobilienfonds, Privatinvestoren und Immobilien-AGs zu den Auftraggebern von Asset Management-Leistungen gehören. Auch Stiftungen, Versicherungen und Banken zählen dazu.

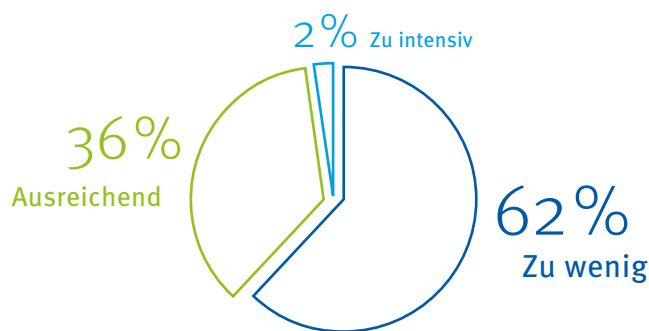




## KLIMASCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT

Eine gewisse Trendwende zeichnet sich auch im Thema Nachhaltigkeit ab. Während im vergangenen Jahr noch 75 Prozent der Befragten der Ansicht waren, dass sich die Immobilienwirtschaft als Ganzes zu wenig mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzt, sind es 2022 nur mehr 62 Prozent. Immerhin 2 Prozent sind gar bereits der Auffassung, dass das Thema zu intensiv bearbeitet wird – eine Antwortkategorie, die seit 2019 nicht gewählt wurde.

Diese Wende ist mit Sicherheit mit der nun verpflichtenden Einhaltung der EU-Taxonomie-Verordnung in Zusammenhang zu bringen, die eine intensive Auseinandersetzung mit Klimaschutz und Nachhaltigkeit vorschreibt.



---

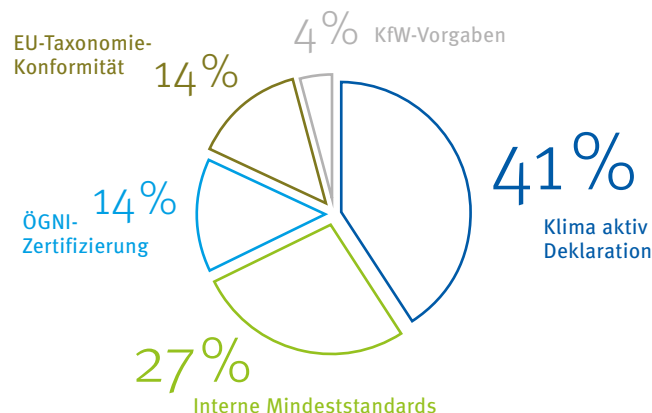
Setzt sich die Immobilienwirtschaft als Ganzes mit dem Thema Nachhaltigkeit zu wenig, ausreichend oder zu intensiv auseinander?

---

## NACHHALTIGE MINDESTSTANDARDS BEI 50 PROZENT DER ASSETS: KLIMA:AKTIV VOR INTERNEN STANDARDS

Eine eindeutige Bewegung gibt es hin zu zwingenden Mindeststandards für Nachhaltigkeit. Immerhin für rund die Hälfte des Portfolios sind verpflichtende Mindeststandards für die Nachhaltigkeit bei Ankauf oder Betrieb definiert. Im Vorjahr waren dies lediglich bei 40 Prozent der Fall. Dieses Ergebnis steht nach wie vor im Gegensatz zum Bekenntnis zur Nachhaltigkeit und deutet weiter auf den Nachholbedarf in der Branche hin.

Bei den Mindeststandards selbst dominiert klima:aktiv, gefolgt von unternehmensinternen Mindeststandards. An dritter Stelle folgt das Zertifizierungssystem ÖGNI.



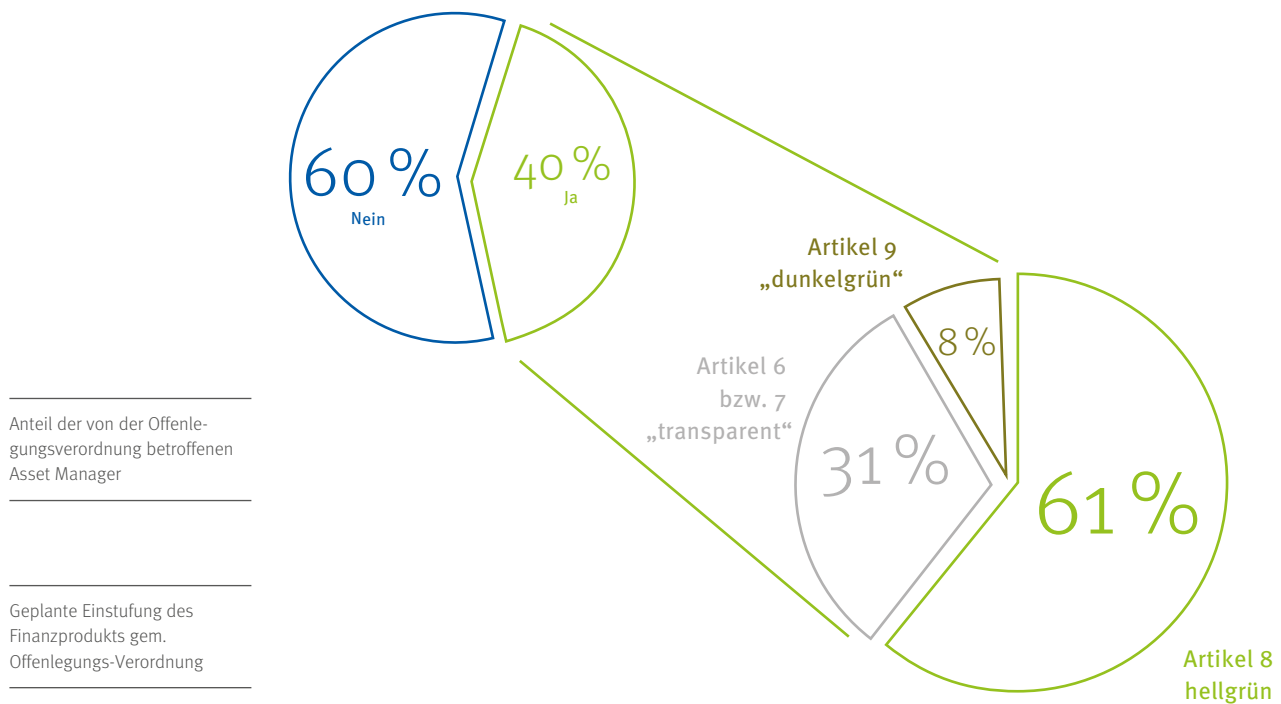
---

Mindeststandards zur Nachhaltigkeit im Portfolio

---

## ASSET MANAGER NUR ZU 40 PROZENT VON DER OFFENLEGUNGSVERORDNUNG BETROFFEN

Derzeit sind erst 40 Prozent der Asset Manager direkt von der Offenlegungsverordnung (EU 2019/2088) betroffen. Diese Verordnung verpflichtet Anbieter von Finanzprodukten, mithilfe der ESG-Kriterien Informationen zur Nachhaltigkeit ihrer Produkte offenzulegen sowie das Produkt einer Klassifizierung nach Art. 6 bzw. 7, 8 oder 9 zu unterziehen. Die unterschiedlichen Klassifizierungen weisen hierbei den Grad der Transparenz der Nachhaltigkeit des Finanzproduktes auf. So weist ein „Artikel 6 Fonds“ die Transparenz der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken aus. „Artikel 8 Fonds“ weisen zudem die ökologischen und sozialen Merkmale in den vorvertraglichen Informationen aus. Folgt der Fonds einem konkreten, nachhaltigkeitsbezogenen Anlageziel, spricht man von einem „Artikel 9 Fonds“.

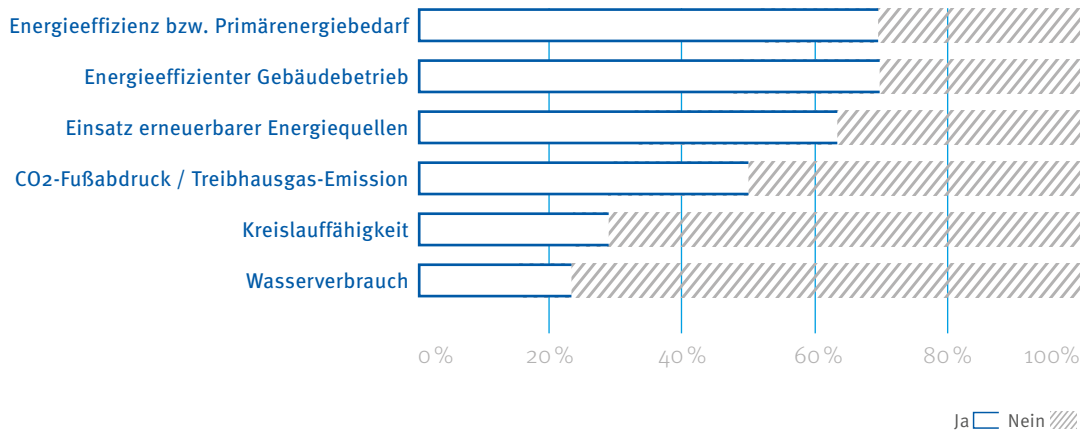


## (E)NVIRONMENTAL (S)OCIAL (G)OVERNANCE: WELCHE ASPEKTE SIND FÜR IMMOBILIENUNTERNEHMEN BESONDERS WICHTIG?

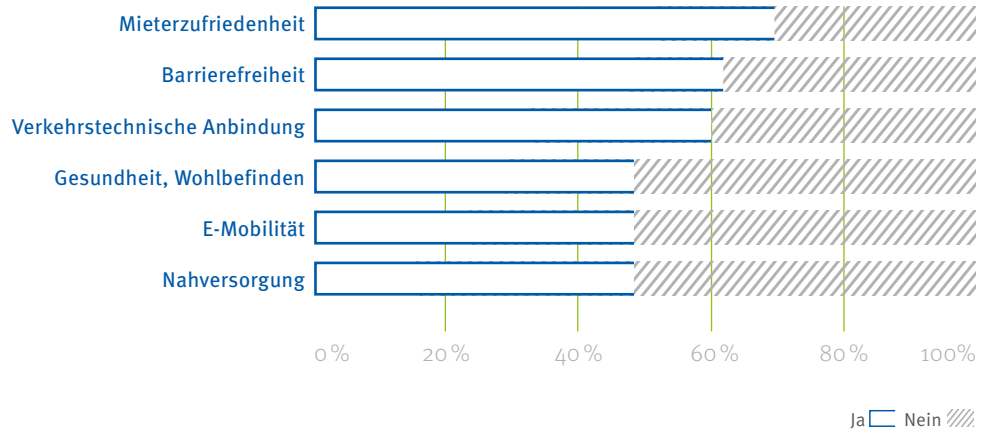
Im Rahmen der Berichtspflichten müssen Unternehmen neben den bisherigen Verpflichtungen künftig auch über die Auswirkung ihrer Geschäftstätigkeit, auf die im Rahmen des EU Green Deals definierten Nachhaltigkeitsaspekte berichten. Dafür sind die Einflüsse und Aspekte des Asset Management in den drei Kategorien E (Environmental, Umwelt), S (Social, Soziales) und G (Governance, Unternehmensführung) zu bewerten und darzustellen.

Als besonders wichtige Kategorien sind dabei Energieeffizienz (E), Mieterzufriedenheit (S) und Dokumentation- und Qualitätsmanagement (G) hervorzuheben.

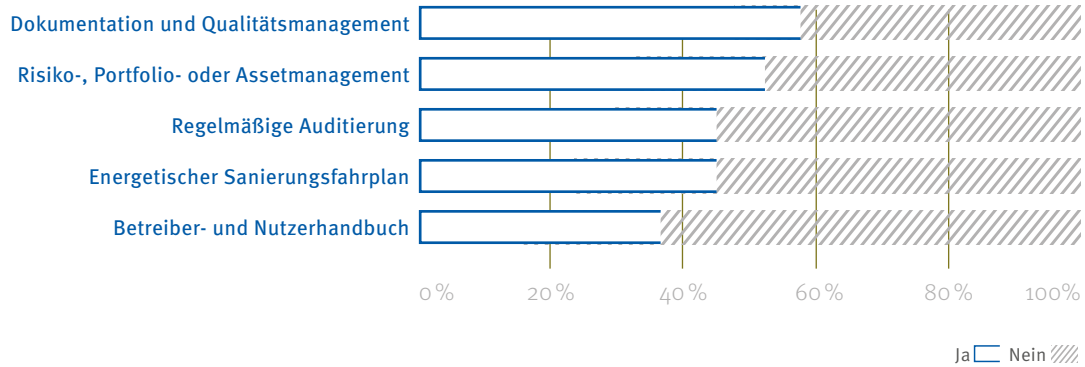
### E (ENVIRONMENTAL / UMWELT)



### S (SOCIAL / SOZIALES)



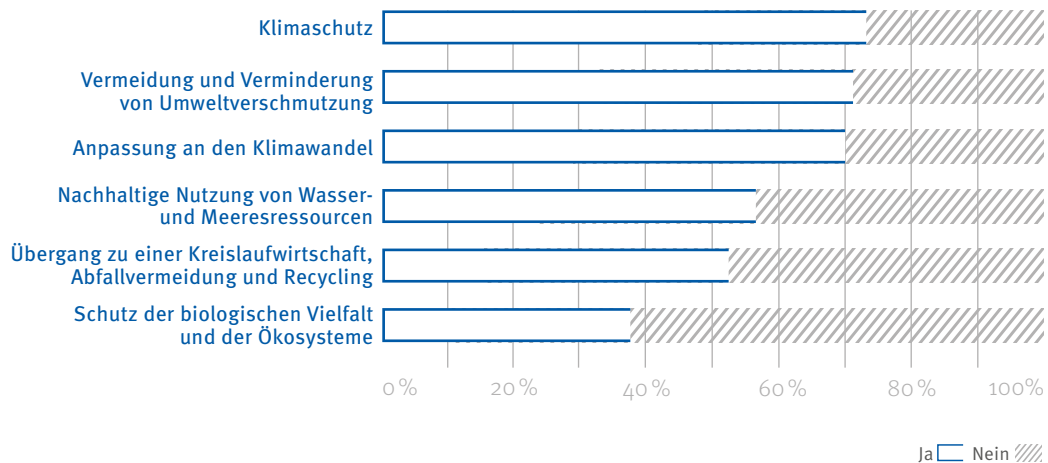
## G (GOVERNANCE, UNTERNEHMENSFÜHRUNG)



## KLIMASCHUTZ UND VERMEIDUNG VON UMWELTVERSCHMUTZUNG WICHTIGSTE TAXONOMIE-ZIELE VON ASSET MANAGERN

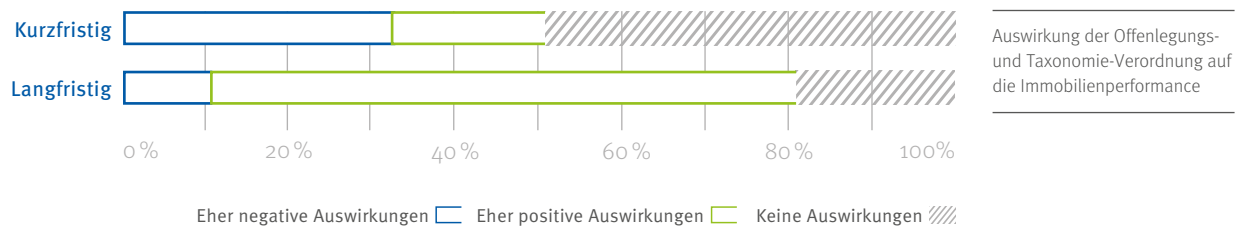
Die Taxonomie-Verordnung (EU 2020/852) konkretisiert für den Bereich Umwelt sechs Umweltziele. Die Aufwendung zu den ersten beiden, nämlich „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“, müssen bereits für den Berichtszeitraum 2021 dargestellt werden, die übrigen folgenden dieses und nächstes Jahr. Konkrete Maßnahmen wurden bereits in allen Bereichen veranlasst, den meisten Nachholbedarf gibt es noch für die Umweltziele „Übergang zur Kreislaufwirtschaft“ und „Schutz der biologischen Vielfalt“.

In welchen Bereichen der EU-Taxonomie gibt es bereits konkrete Maßnahmen in Ihrem Portfolio



## EU-TAXONOMIE: KURZFRISTIG NEGATIVE, LANGFRISTIG POSITIVE AUSWIRKUNG AUF DIE IMMOBILIENPERFORMANCE

Die Performance in den Immobilienportfolien wird langfristig durch die Offenlegungs- und Taxonomie-Verordnung profitieren, so die klare Einschätzung der Asset Manager. Kurzfristig ist man zwar eher der Meinung, dass – wenn überhaupt eine Auswirkung zu spüren ist – die Performance tendenziell eher negativ betroffen ist, diese Einschätzung teilen jedoch nur rund 30 Prozent der Befragten, während rund 70 Prozent von einem langfristig positiven Effekt ausgehen.



Hinsichtlich der größten kurzfristigen Herausforderungen wird am häufigsten die fehlende Daten- und Kennzahlenverfügbarkeit und -qualität genannt. Auch die klare Orientierung über die erforderlichen Maßnahmen fehlt vielen Asset Manager:innen noch. Gleichermäßen an dritter Stelle beziffern die Studienteilnehmer als Herausforderung den erforderlichen Investitionsbedarf und das Fehlen belastbarer Standards.

Langfristig bleibt die größte Herausforderung auch durch oder mit der EU-Taxonomie die Sicherstellung der Wirtschaftlichkeit trotz weiter steigenden Anforderungen. Als weitere wichtige Herausforderungen werden die „Energetische Sanierung des Bestands“ sowie das „laufende Monitoring und Sicherstellen der Datenqualität“ genannt.

## ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

---

Die Pandemie hat deutliche Spuren in den Immobilienportfolios der österreichischen Asset Manager hinterlassen. So ist ein deutlicher Anstieg in der Assetklasse Logistik zu verzeichnen und gleichzeitig ein Rückgang im Bereich Hotelimmobilien. Wohnen und Büro bleiben hingegen weiter interessant.

Bei den prognostizierten Änderungen in den kommenden 12 bis 24 Monaten fällt jedoch auf, dass statt Logistik nun Büro den zweiten Platz bei der positiven Veränderung des Portfolios einnimmt, Wohnen bleibt jedoch an erster Stelle. Als weiter rückläufig wird das Exposure im Hotelbereich eingeschätzt.

Neben den Auswirkungen der Pandemie wurde das vergangene Jahr insbesondere durch die Entwicklungen rund um ESG und die Einhaltung der Offenlegungsverordnung und der EU Taxonomie-Verordnung geprägt. Damit einher geht ein Anstieg auf 50 Prozent der Immobilien, welche einem Mindeststandard für Nachhaltigkeit unterliegen. Zu diesen Mindeststandards zählen klima:aktiv, Taxonomie-Konformitätsprüfungen, ÖGNI-Zertifizierungen oder eigene, interne Mindeststandards.

Von der Verpflichtung zur Offenlegung der Nachhaltigkeit des Portfolios sind immerhin 40 Prozent der Asset Manager unmittelbar betroffen. Dies betrifft in erster Linie Anbieter von Finanzprodukten, als Fonds und Immobilien-AG. Von diesen Anbietern geht über die Hälfte davon aus, ihr Produkt gemäß Art. 8 (hellgrün) zu klassifizieren. Dies verpflichtet Anbieter, bereits vor Vertragsabschluss ökologische soziale Merkmale des Produktes auszuweisen. Immerhin 8 Prozent gehen noch weiter und planen ein Produkt nach Art. 9, für welches ein konkretes, nachhaltigkeitsbezogenes Anlageziel zu definieren und einzuhalten ist.

Zur Bewertung der ESG Performance eines Immobilienportfolios können derzeit unterschiedliche Scoring Modelle angewandt werden. Dazu zählen beispielsweise im ECORE oder GRESB: Bei der Frage nach den wichtigsten Bewertungskriterien sind Energieeffizienz und effiziente Gebäudebetrieb (E), Mieterzufriedenheit, Barrierefreiheit sowie verkehrstechnische Anbindung (S) und Dokumentation und Qualitätsmanagement (G) zu nennen.

Die nunmehr intensivere Auseinandersetzung führt auch dazu, dass nach 25 Prozent im Vorjahr nun rund 40 Prozent der Befragten angeben, sich ausreichend oder zu intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit zu beschäftigen. Die damit zusammenhängenden Aufgaben und Investitionsbedarfe bewerten Asset Manager:innen jedoch durchaus positiv: Auch wenn kurzfristig von einem tendenziell negativen Effekt auf die Immobilienperformance ausgegangen wird, sehen die Experten langfristig aber eine klar positive Auswirkung auf diese Assetklasse.

## STUDIENDESIGN

Im Zeitraum von November 2021 bis Februar 2022 wurden rund 300 Immobilien- und Asset Manager eingeladen, mittels eines gemeinsam von RICS und ÖVI entwickelten Online-Fragebogens den aktuellen Entwicklungsstand zum Thema Real Estate Asset Management in Österreich abzugeben. Die Rücklaufquote lag mit rund 20 Prozent deutlich über dem üblichen Branchenschnitt.

## WOLLEN SIE MEHR ERFAHREN?

Die Autoren und Initiatoren der Studie Georg Stadlhofer Geschäftsführer Drees & Sommer Wien, Jenni Wenkel, RICS Österreich, Frank Brün, Vorstandsvorsitzender AREAMA und Georg Flödl, Vorstandsvorsitzender des ÖVI, freuen sich auf Ihre Rückmeldung und beantworten gerne Ihre Fragen.



Drees & Sommer  
Georg Stadlhofer, MRICS  
(Autor)



PwC Austria  
Peter Fischer, Real Estate  
Leader, MRICS, MCR,  
(Co-Autor)



Austrian Real Estate Asset  
Management Association  
Frank Brün, FRICS,  
Vorstandsvorsitzender  
(Autor und Initiator)



RICS Royal Institute of  
Chartered Surveyors Österreich  
Jenni Wenkel  
(Initiatorin)



ÖVI Österreichischer Verband  
der Immobilienwirtschaft  
Georg Flödl, MRICS, Präsident  
(Initiator)

IMPRESSUM

Drees & Sommer Projektmanagement  
und bautechnische Beratung GmbH  
Landstrasser Hauptstrasse 1A  
1030 Wien  
Österreich  
Telefon +43 1 5335660-0  
Telefax +43 1 5335660-90  
www.dreso.at

info.wien@dreso.com

© Drees & Sommer 2022

BILDNACHWEISE

Titel: © kantver – fotolia.com

Wissenschaftlicher Beirat:

Dipl.-Ing. Rainer Altmann MSc MRICS, Donau-Universität Krems  
Dr. Klemens Braunisch MRICS, FH Wien der WKW  
Prof. (FH) Dr. David Koch, FH Kufstein Tirol  
Prof. Dr. Bob Martens MRICS, TU Wien

